

123. *Acidalia aversata* L. ab. *spoliata* Stgr. Bei 700 m.
 124. " *immorata* L. Häufig bei 700—900 m.
 125. " *marginipunctata* Goeze. Fliegt bei 700 m.
 126. " *incanata* L. Einige Exemplare bei 700 m.
 127. " *fumata* Stph. Sehr häufig von 1700 bis
 2100 m. Einige Exemplare zeigen eine gewisse Verdunkelung.
 128. *Acidalia ornata* Sc. Fliegt im Tiefland.
 129. *Lythria purpuraria* L. Bis 1600 m.
 130. *Ortholitha plumbaria* F. Fliegt zwischen 1500 bis
 1900 m.
 131. " *limitata* Sc. Von 700—1800 m.
 132. " *moeniata* Sc. Selten, zwischen 700 bis
 1800 m.
 133. " *bipunctaria* S. V. Einige Exemplare,
 welche auf der Höhe von 1600 m fliegen, unterscheiden sich von
 denen, welche bei 700 m fliegen, durch die Annäherung beider
 mittleren Linien und ihr scharfes Hervorragen infolge breiter
 dunkelgrauer Schattenlinien.
 134. *Minoa murinata* Sc. Bis 1800 m.
 135. *Anaitis columbata* Mtn. Diese asiatische Spezies,
 neu für ganz Europa, wurde in Bulgarien zum erstenmal von mir
 1902 entdeckt. Fliegt zwischen 1400—1700 m. Alle Exemplare
 von dieser Gegend, von Vitoscha und Ryla sind grösser und heller
 als die kleinasiatischen, was auf eine Lokarasse hindeutet.
 136. *Anaitis simplicata*. Eine für das alpine Gebiet
 des Balkans charakteristische Spezies. Auf der Höhe von 1600 m.
 137. *Lygris populata* L. Obgleich Prof. Dr. H. Rebel
 das Vorhandensein dieser Spezies in Bulgarien nicht für möglich
 hält, so erbeutete ich doch solche in mehreren Exemplaren auf
 Vitoscha, Ryla und hier auf der Höhe von 1700 m.
 138. *Larentia dotata* L. Häufig bei 700—1800 m.
 139. " *bilineata* L. Häufig bei 700 m.
 140. " *sordidata* F. ab. *fuscoandata* Don.
 Einige Exemplare auf der Höhe von 700 m. Haben grosse Aehn-
 lichkeit mit den auf Fig. 381 und 383 bei Hübner abgebildeten.
 141. *Larentia rubidata* F. Nur ein Exemplar bei 700 m.
 Bis jetzt war die Art nur aus Rasgrad bekannt.
 142. *Tephroclystia satyrata* Hb. Nur ein Exemplar
 bei 700 m. Neu für Bulgarien.
 143. *Asthenia candidata* S. V. Bei 700 m.
 144. *Phyalapterix tersata* S. V. Selten, bei 800 m.
 145. *Ennomos quercinaria* Hufn. Selten, bei 700 m.
 146. *Venilia macularia* L. Häufig bis zu 1000 m.
 147. *Gnophos furvata* S. V. Selten, bei 700 m.
 148. *Fidonia limbaria* F. var. *Rablensis* Z. Nicht
 selten, bei 1500—2100 m.
 149. *Ematurga atomaria* L. Nicht selten, bei 1500—2100 m.
 150. *Aspilates gilvaria* S. V. Selten, bei 700 m.

XII. Syntomidae.

151. *Syntomis phegea* L. Häufig, bei 700 m.
 152. *Dysauxes ancilla* L. Häufig im Tiefland.
 153. " *punctata* F. Zusammen mit *ancilla*,
 aber seltener.

XIII. Aretidae.

154. *Parasemia plantaginis* L. Häufig, bei 1800 bis
 2100 m. Einige ♂♂ zeigen Uebergänge zu ♂ ab *hospita* S. V.
 155. *Diacrisia sanio* L. Häufig bei 1500 m.
 156. *Arctia villica* L. Selten, bei 700 m.
 157. *Callimorpha quadripunctata* Poda. Häufig bei
 700 m.
 158. *Coscinia striata* L. Häufig bei 700 m.
 159. *Milthochrista miniata* Forst. Sehr selten, bei 700 m.
 160. *Endrosa irrorella* Cl. Vom Tale bis 1600 m.
 161. *Lithosia lurideola* Zinck. Häufig bei 700—900 m.
 162. " *morosina* H. S. Diese kleinasiatische
 Spezies wurde auch hier bei 700 m erbeutet. Dieselbe ist zum
 erstenmal von J. Haberhauer 1862 in Bulgarien entdeckt worden,
 trotzdem hat Dr. Rebel in seinen „Studien“ (1903) das Vorhanden-
 sein dieser Spezies mit einem ? versehen. Ich habe diesen interes-
 santen Schmetterling 1905 (Juli) auf den Abhängen Rylas erbeutet
 und in Berlin (X 1907) bestimmt. Ausserdem besitzt A. Marko-
 witsch in Sophia mehrere Exemplare dieser Spezies aus Rasgrad.
 163. *Lithosia complana* L. Sehr selten, bei 700 m.
 164. " *lutarella* L. Selten, bei 1000 m.

(Schluss folgt.)

Zwei neue Tesserocerus-Arten aus dem Naturhistorischen Museum Hamburg

von Johs. Evers, Altona-Bahrenfeld.

Tesserocerus Brasiliensis nov. spec.

Färbung dunkelbraun, Seiten des Prothorax heller, Fühler
und Beine bräunlich gelb.

Stirn flach, nur in der Mitte grubig vertieft, grob und un-
regelmässig punktiert, Aushöhlung ohne Punktierung und beinahe
glänzend. Scheitel rau, gekörnt. Grundglied des Fühlers jenseits
der Einlenkung der Geissel, ungefähr ein Drittel der ganzen Länge
messend. Halsschild sehr vereinzelt unregelmässig punktiert, Punkt-
haufen ziemlich klein, an der Basis vereint, nach vorne aber etwas
auseinanderlaufend; Mittellinie nach vorne zu etwas verdickt,
wenig länger wie der Punkthaufen, nach hinten nicht aus dem-
selben heraustretend. Ungerade Zwischenräume der Flügeldecken
am Ende sehr breit, beinahe dreimal so breit wie die geraden;
dritter Zwischenraum am Grunde stark verbreitert und höckerig,
fünfter mit stärkeren, aber nicht so dicht stehenden Höckern.
Zwischenräume 1, 3 und 5 mit hervorragenden Enddornen, 1 am
längsten, 3 und 5 kürzer werdend, 1 und 3 zugespitzt, 5 stumpf.
Absturz rau, mit breiten Längsrinnen, beiderseits der Naht mit
einem Haufen schmutzgelber, kurzer und sehr dicht stehender
Haare. Verlängerung der Flügeldecken linearisch, etwas nach
innen gebogen, am Ende schräg abgeschnitten; Innenwinkel an
der Spitze der Verlängerung abgerundet.

♂ (nach Chapuis ♀) Curitiba, Parana (Süd-Brasilien) Natur-
historisches Museum, Hamburg 1 Exemplar. Länge 9 mm.

Diese Art gehört zu den *Tesseroceri clavati*.

Chapuis erwähnt in seiner Monographie von *Tesserocerus* in
signis Saunders, dass diese Art die einzige wäre, deren Weibchen
am Absturz behaart seien. Dasselbe Artmerkmal habe ich nun
aber auch bei diesem Tier gefunden.

Durch die Ausschweifung der Flügeldeckenverlängerung und
die Behaarung des Absturzes ist diese neue Art wohl am nächsten
mit *T. insignis* Saunders verwandt, doch erinnert die Breite der un-
geraden Zwischenräume am Ende der Flügeldecken an *T. Spinolae*
Chap. Das Tier wäre also zwischen diesen beiden Arten in das
System einzuordnen. Es ist dies die grösste der bis jetzt bekannten
Tesserocerus-Arten.

Tesserocerus Gebieni nov. spec.

Dunkelbraun, fast schwarz, Flügeldecken bis auf das äusserste
Ende heller, Fühler und Beine braungelb, letztere mit schwarzen
Rändern, das Exemplar scheint noch nicht vollständig ausgewiret
zu sein.

Stirn hohl, glänzend, an den beiden Seiten sehr stark behaart,
Scheitel etwas vorspringend und am Vorderrande des Vorsprungs
dicht behaart. Halsschild glänzend, punktiert, am Vorder- und
Seitenrande beborstet, in der Mitte beiderseits etwas eingedrückt.
Mittellinie kurz, nach hinten nicht aus dem Punkthaufen heraus-
tretend; dieser selbst ziemlich klein, herzförmig. Zu beiden Seiten
desselben eine kleine Anzahl tieferer, etwas in die Länge gezo-
gener Punkte. Punkte der Längsrinnen auf den Flügeldecken
nach der Seite zu grösser und tiefer. Zwischenraum 1 etwas her-
vorstehend, zugespitzt, die übrigen stumpf. Absturz breiter als
hoch, unregelmässig punktiert. Unterer Innenwinkel in Form eines
Dreiecks mit schmutzigen Haaren dicht besetzt. Naht glänzend,
etwas erhöht.

♀ (nach Chapuis ♂) Lages (Brasilien) Naturhistorisches
Museum, Hamburg. Länge 8½ mm.

Diese Art ist sofort zu erkennen an der starken Behaarung
der Stirn. Gehört ebenfalls zu den *Tesseroceri clavati*.

Ich benenne dies Tier zu Ehren des Herrn Gebien, Hamburg,
der die Güte hatte, mir die Sammlung des Naturhistorischen
Museums zu Hamburg zu Studienzwecken zu überlassen.

Briefkasten.

Herrn Dr. A. J. M. in L. — Herzlichen Dank zur Bereiche-
rung der Krüppelsammlung, die dem Kgl. Zoologischen Museum
in Berlin überwiesen worden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Evers Johannes Jochim Detlev

Artikel/Article: [Zwei neue Tesserocerus-Arten aus dem Naturhistorischen Museum Hamburg 18](#)